

OBSTHÜGLER

JAHRESBERICHT DES NATURPARK OBST-HÜGEL-LAND



*Obstkultur.
Freude pur!*

MITWIEDEN, M. THALLINGER

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

Scharten  St. Marienkirchen/Pölsen



Liebe Freunde des Naturparks Obst-Hügel-Land

2012 war ein hervorragendes Jahr in der noch jungen Geschichte des Naturparks Obst-Hügel-Land. Noch nie konnten wir so viele Teilnehmer bei unseren Naturpark-Führungen und -Kursen verzeichnen. Vor allem bei den Schulklassen gab es ein großes Plus. Man sieht also, dass die doch manchmal mühsame Aufbauarbeit nun Früchte trägt. Jetzt heißt es, diesen Weg konsequent weiter zu gehen. Das Naturpark-Jahresprogramm entwickelt sich Jahr für Jahr weiter - sowohl vom Umfang als auch in der Qualität. Fast 70 Veranstaltungen haben wir gemeinsam mit vielen Partnern geplant. Danke allen NaturparkführerInnen, den LandwirtInnen und Imkern, den Obstbauvereinen und den Naturparkgemeinden für die tolle Zusammenarbeit!

Sehr stolz können wir auch auf die wichtigen Naturschutz-Grundlagenarbeiten in den letzten Jahren sein. In Zusammenarbeit mit Fachleuten des Naturschutzbundes und der Koordinationsstelle für Fledermausschutz wird in unserer Region etwa die Lebensweise der sehr seltenen Bechsteinfledermaus erforscht. Das Beobachten der Fledermäuse bei ihrer Jagd durch die Dämmerung ist ein Naturschauspiel. Wenn auch Sie und Ihre Familie in die Welt dieser faszinierenden Tiere eintauchen möchten, dann ist die „Bat Night“ genau das richtige für Sie. Bei dieser Naturführung kommen Sie den Fledermäusen so nahe wie nie zuvor!

Bei der derzeit laufenden Vogelerhebung im Naturpark gibt es eine erste recht erfreuliche Zwischenbilanz. Al-



DI Rainer Silber Geschäftsführer
Rupert Raab Obmann

leine in St. Marienkirchen konnten 70 Arten nachgewiesen werden. Darunter sind auch bereits relativ gefährdete Vögel, wie z.B. der Gartenrotschwanz oder auch der Kiebitz.

Die Biotopkartierung in den Naturparkgemeinden brachte interessante aber auch ernüchternde Ergebnisse über den Zustand unserer Naturräume. Beispiel „Wald“: Einerseits gibt es bei uns etwa einen der größten Eichen-Hainbuchenwälder außerhalb der Donauauen, andererseits überwiegen flächenmäßig monotone Fichtenforste. Auch bei Streuobstwiesen gibt es ambivalente Ergebnisse. Die Ökologen stellten in vielen Gebieten eine Überalterung der Obstbäume und verbrachende Streuobstwiesen fest, andererseits machen sich die Bemühungen des Naturparks im Bereich der Neupflanzung von Obstbäumen bemerkbar. Es ist die Hauptaufgabe des Naturparks im Bereich „Streuobst“ weitere Initiativen zu setzen. Heuer sind drei wichtige Projekte vorgesehen: der Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen, eine gemeinschaftliche Obstbaumpflanzaktion im Herbst und eine Kirschsortherhebung in Scharthen. Nehmen Sie bitte die (Förder-)angebote wahr und tragen Sie so zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der typischen Landschaft im Obst-Hügel-Land bei.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Obsthüglers und bei den Naturparkangeboten!



Rupert Raab und Rainer Silber

Inhalt

Editorial	2
Vorwort Bürgermeister	3
Förderungen im Naturpark	4 - 5
Fledermausforschung	6 - 8
Vogelerhebung	9 - 11
Jahresprogramm/Gutschein	12
Rückblick 2012	13
Jahresprogramm 2013	14-15
Rückblick 2012	16
Alte Obstsorten	17
Naturerlebnisangebote	18 - 19
Direktvermarktung	20
Eferdinger Mostprinzessin	21
Biotopkartierung	22 - 23
Naturparke Oberösterreich	24
Tourismuskoooperation	25
Partnerbetriebe	25 - 27
Geschenssideen	28

IMPRESSUM

Obsthügler - Jahresbericht des Naturparks Obst-Hügel-Land

7. Ausgabe, Februar 2013

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Verein Naturpark Obst-Hügel-Land
(ZVR-Zahl: 632754714)

4076 St. Marienkirchen/Polsenz
Kirchenplatz 1

Tel.: 07249-47112-25

E-Mail: info@obsthuegelland.at

Internet: www.obsthuegelland.at

Mitwirkende dieser Ausgabe: Siglinde Hollnsteiner, Bernhard Kaiblinger, Julia Kropfberger, Rupert Raab, Guido Reiter, Isabel Schmotzer, Rainer Silber

Fotos: wenn nicht angeführt - Archiv des Naturparks Obst-Hügel-Land

Druck: Friedrich VDV, Linz
Auflage: 2.000 Stück



Alle Rechte vorbehalten

Vorwort der Bürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren!

Naturpark Obst-Hügel-Land - ein Erfolgsmodell oder doch nicht? Alles in allem zusammengenommen ist dieses Projekt der Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen eine gute Idee und wird von vielen mitgetragen. Der Begriff „Heimat“ gewinnt in einer Zeit der Globalisierung wieder einen höheren Stellenwert. Heimat ist eine Beziehung zwischen Mensch und Raum und die damit verbundene Identifikation. Um diesen Lebensraum, eben unsere Heimat, lebenswert zu gestalten, sind viele Faktoren entscheidend. Neben einer sauberen und friedlichen Umwelt sind auch gute kommunale Services wichtig. Wie sähe unsere Heimat ohne die Leistungen der Gemeinden aus, wenn der Müll nicht abgeholt, die Straßen



Bgm. Hans Meyr
Scharten



Bgm. Ing. Josef Dopler
St. Marienkirchen

nicht geräumt, keine Kindergärten und Schulen errichtet und die Wasser- und Abwasseranlagen nicht gewartet werden würden? Grundlage für all das ist aber eine saubere Umwelt, sauberes Wasser, saubere Luft und eine saubere Landschaft. Dies alles ist Basis für ein qualitativvolles Wohnen. Die Aktivitäten des Naturparkvereines sind in dieser Hinsicht ebenfalls ein wichtiger Beitrag und dienen auch zur Bewusstseinsbildung. Die Pflege der Kulturlandschaft bis hin zu den Bemühungen zur Erhaltung von Apfel- und Birnensorten, Obstausstellungen, Baumpflanzaktionen, Vorträgen und Führungen durch unsere Gegend

und vieles mehr sind Faktoren, die unsere Lebens- und Wohnqualität immer mehr steigern können.

Soll der Begriff „Lebensqualität“ mehr als nur ein schillernder Allerweltsbegriff sein und zu einem Instrument für Analysen und Planungen werden, so müssen Mittel und Wege gefunden werden, um den Zustand auch dokumentieren zu können: Lebensqualität kann man nicht einfach messen, doch die Aktivitäten und Leistungen des Naturparkvereines gehören zu jenen Bemühungen, die dazu dienen, dass unsere Bürger und auch Gäste sich bei uns wohl fühlen!

Änderungen im Vorstand des Naturparkvereins

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins „Naturpark Obst-Hügel-Land“ am 24. Jänner 2013 wurden 3 neue Vorstandsmitglieder gewählt. **Heinz Steiner** (aus Leppersdorf/Scharten, Natur- und Landschaftsführer), **Martina Weigl** (aus Roitham/Scharten, Obstbäuerin) und **Mag. Birgit Rauscher** (aus Rexham/Scharten, Tourismusmanagerin in Eferding) werden sich in Zukunft für die Weiterentwicklung des Naturparks einsetzen. Ein herzlicher Dank gilt jenen drei

ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die nach vielen Jahren engagierter Naturparkarbeit ihre Funktion zurücklegten. **Erich Eigner** und **Norbert Lehner** waren Naturpark-Mitbegründer der ersten Stunde. Ohne ihren Einsatz vor allem im Bereich der Regionalentwicklung wäre die Aufbauarbeit im Naturpark nicht so erfolgreich verlaufen. **Michaela Brandl** war und ist insbesondere die Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark und den Volksschulen ein großes Anliegen.



Aktueller Naturpark-Vorstand

Rupert Raab, Obmann, St. Marienkirchen
Heinz Steiner, Obmann-Stv., Scharten
Helga Fattinger, Kassierin, St. Marienkirchen
Martina Weigl, Kassierin-Stv., Scharten
Franz Baumgartner, Schriftführer, St. Marienkirchen
Eva Wahlmüller, Schriftführer-Stv., St. Marienkirchen
Bgm. Hans Meyr, Scharten
Bgm. Ing. Josef Dopler, St. Marienkirchen
Franz Roithmeier, Scharten
Mag. Birgit Rauscher, Scharten

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir haben dem Obsthügler einen Erlagschein beigelegt. Für die Finanzierung des Naturparks sind neben Förderungen auch Eigenmittel erforderlich. Ihre Spende wird für die Erhaltung und die Pflege der Naturpark-Wanderwege verwendet.

Jetzt beantragen: Förderung für den Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen

Die Pflege und Erhaltung der alten Obstbäume ist ein vorrangiges Ziel im Naturpark Obst-Hügel-Land. Ein neue Förderaktion soll dem nun gerecht werden.



TEB, LEBENSRAUM

Die zeit- und arbeitsintensive Pflege der Streuobstwiesen und der Obstbäume stellt viele Grundbesitzer vor eine große Herausforderung.

Der Erhalt eines vitalen Baumbestandes auf den Streuobstwiesen im Obst-Hügel-Land ist ein vorrangiges Naturpark-Ziel. Konkrete Herausforderungen bei der Pflege der alten Obstbäume sind derzeit: generell fehlender Schnitt bei älteren Obstbäumen sowie von Birnenverfall, Feuerbrand und Mistelbefall betroffene Bäume. Der Überalterung und dem langsamen Verfall der Obstbäume soll nun durch eine Förderaktion entgegen gewirkt werden.

Was wird gefördert?

Gefördert wird der Schnitt und die Pflege alter Obstbäume durch professionelle Baumschneider. Voraussetzung ist, dass die Obstbäume im Naturparkgebiet ste-

hen, die Bäume zumindest 30 Jahre alt sind und es sich um hoch- oder halbstämmige Obstbäume (Apfel, Birne oder Kirsche) handelt.

Was wird nicht gefördert?

Nicht gefördert werden der „klassische“ Obstbaumschnitt im Hausgarten, Baumrodungen und der Abtransport der Äste.

Wie läuft die Aktion ab?

Interessierte Grundeigentümer melden sich im Naturpark-Büro. Nach telefonischer Vereinbarung wird gemeinsam mit einem Baumschneider der Pflegeaufwand und die damit verbundenen Kosten abgeschätzt. Erst danach erfolgt der Pflegeschnitt. Die Grundeigentümer unter-

stützen den Professionisten dabei so weit wie möglich.

Wie wird die Förderung abgewickelt?

Die Rechnung geht an das Naturpark-Büro. Von den Kosten für den Baumschnitt werden 70 % vom Naturpark übernommen, 30 % trägt der Antragsteller selbst. Die maximale Förderung je Antragsteller beträgt € 700,-.

Wie lange gibt es die Förderung?

Die Förderung ist vorerst auf 2 Jahre begrenzt (2013 und 2014). Eine Verlängerung hängt vom Interesse der Naturpark-Bewohner ab.

Gemeinschaftliche Naturpark-Obstbaumpflanzaktion im Herbst 2013

Die Neupflanzung von Obstbäumen wird im Naturpark besonders unterstützt. Im Herbst ist nach 2006 wieder eine größere vom Naturparkverein koordinierte Obstbaumpflanzaktion geplant.

Mehr als 4.000 hoch- und halbstämmige Obstbäume wurden seit 2005 im Naturpark gepflanzt und gefördert. Bei einer gemeinschaftlichen Bestell- und Pflanzaktion soll heuer im Herbst der 5000. Obstbaum gepflanzt werden.

Fördervoraussetzungen

Gefördert wird die Neupflanzung von hoch- und halbstämmigen Obstbäumen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im Naturparkgebiet. Die Obstsorte kann aus einer sehr umfangreichen Sortenliste des Landes Oberösterreich ausgewählt werden. Die jungen Bäume sind vor Verbiss zu schützen.

Ablauf der Bestellaktion

Ab Anfang September liegen in den Gemeindeämtern, im Naturpark-Büro und bei der Gärtnerei Neuwirth (St. Marienkirchen) das Bestell- und Antragsformular und die Sortenliste auf. Bis Mitte Oktober werden Bestellungen entgegen genommen. Falls eine Sorte nicht verfügbar ist, wird entweder nach Rücksprache eine Ersatzsorte bestellt oder auf Wunsch auch die Sorte veredelt und in 2-3 Jahren geliefert. Ende Oktober werden die Bäume in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Neuwirth zugestellt.

Förderabwicklung und Eigenbehalt

Die Vorfinanzierung und Förderabrechnung erfolgt über das Naturpark-Büro. Pro Obstbaum (egal ob Hoch- oder Halb-



TB LEBENSRAUM

Nur durch die Neupflanzung von Obstbäumen gelingt es uns, die typische Kulturlandschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land zu erhalten.

stamm) wird ein einheitlicher Betrag von € 6,- an die Antragsteller weiterverrechnet. Dafür ist die Hauszustellung der Obstbäume inkludiert. Eine Bestellung von Baumpflöcken und Baumschutzgittern ist gegen Verrechnung möglich.

Hilfe bei der Sortenauswahl

Unterstützung bei der Sortenauswahl erhalten Sie im Naturpark-Büro und bei der Gärtnerei Neuwirth. Ein Tipp ist jedenfalls auch die im Vorjahr gestaltete Homepage www.meineobstsorte.at.



Förderung „Altbaumsicherung“

Die Förderung „Erhaltung alter Obstbäume“ gibt es weiterhin. Förderhöhe: € 87,- pro Lebendbaum. Vertragsdauer: 20 Jahre. Pro Betrieb sind 10 Obstbäume förderbar.

Gartenbau-Pflanzenprofi Neuwirth

Johann Neuwirth
Wieshof 36, 4076 St. Marienkirchen/Polsenz
Tel.: 07249-47386 und 0664-3846078
Pflanzen und Blumen für Haus und Garten,
Obstbäume (inkl. Beratung)



Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Sa. 8 bis 12 Uhr

Der Bechsteinfledermaus auf der Spur

Quartier- und Lebensraumnutzung der Bechsteinfledermaus im Naturpark Obst-Hügel-Land - Ergebnisse der Forschungsarbeiten im Jahr 2012

Die seltene und schwer nachweisbare Bechsteinfledermaus zählt selbst unter Fachleuten noch immer zu den am wenigsten bekannten heimischen Fledermausarten. Sie gilt als typische Waldbewohnerin, deren Quartiere und Jagdgebiete vor allem in Laub- und Laubmischwäldern zu finden sind. Im Naturpark Obst-Hügel-Land sind vor einigen Jahren zwei Bechsteinfledermaus-Kolonien entdeckt worden.

Der Waldanteil liegt in diesem Gebiet bei nur etwa 15%, meist handelt es sich um kleinflächige Waldinseln. Vielmehr prägen Streuobstwiesen mit zahlreichen hochstämmigen, alten Obstbäumen die sanfthügelige Kulturlandschaft.

Um mehr über die Ansprüche der Bechsteinfledermaus an ihren Lebensraum in einem relativ waldarmen Gebiet wie dem Naturpark Obst-Hügel-Land zu erfahren, wurden im Sommer 2012 sechs Weibchen der seit 2008 bekannten Wochenstuben-Kolonie in St. Marienkirchen mittels Radiotelemetrie erforscht. Die Arbeiten erfolgten mit naturschutzrechtlicher Bewilligung des Landes Oberösterreich.

Methodik

Die Tiere wurden mittels feinen Netzen im Jagdgebiet bzw. vor bekannten Quartieren gefangen und mit Minisendern mit einem Gewicht von 0,42 g ausgestattet. Es wurden nur kräftige und keine hochträchtigen Tiere ausgewählt. Die Sender wurden mittels hautverträglichen Klebers im Schulterbereich der Fledermäuse festgeklebt. Die Sender fallen nach wenigen Wochen durch das nachwachsende Fell wieder ab.

Die sechs telemetrierten Weibchen konnten jeweils zwischen 3 bis 9 Nächten von den Fledermauskundlern der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) in



Telemetrie einer Bechsteinfledermaus mit einem Minisender (unten)

ihrem Lebensraum beobachtet werden. Die Datenerfassung erfolgte im Idealfall durch Kreuzpeilung der jeweils zwei Beobachter im 5-Minuten-Rhythmus. Dadurch konnten die wendigen Flieger sowohl während ihrer nächtlichen Jagd verfolgt werden, als auch ihre Tagesschlafplätze, zum Beispiel in einer alten Spechthöhle, aufgespürt werden. Solche speziellen Untersuchungsmethoden geben einen tiefen Einblick in die Lebensweise einer Art und tragen dazu bei, gezielte Schutzmaßnahmen ergreifen zu können.

Ergebnisse

Bislang konnten durch die Radiotelemetrie acht Quartierbäume gefunden werden. Die Wochenstuben-Kolonie nutzte eine Stieleiche, einen Mostbirnbaum, eine Trauerweide und einen Walnussbaum als Tagesschlafplatz. Vier weitere

Quartiere konnten bislang nicht genau lokalisiert werden. Die Tiere zeigten häufige Quartierwechsel.

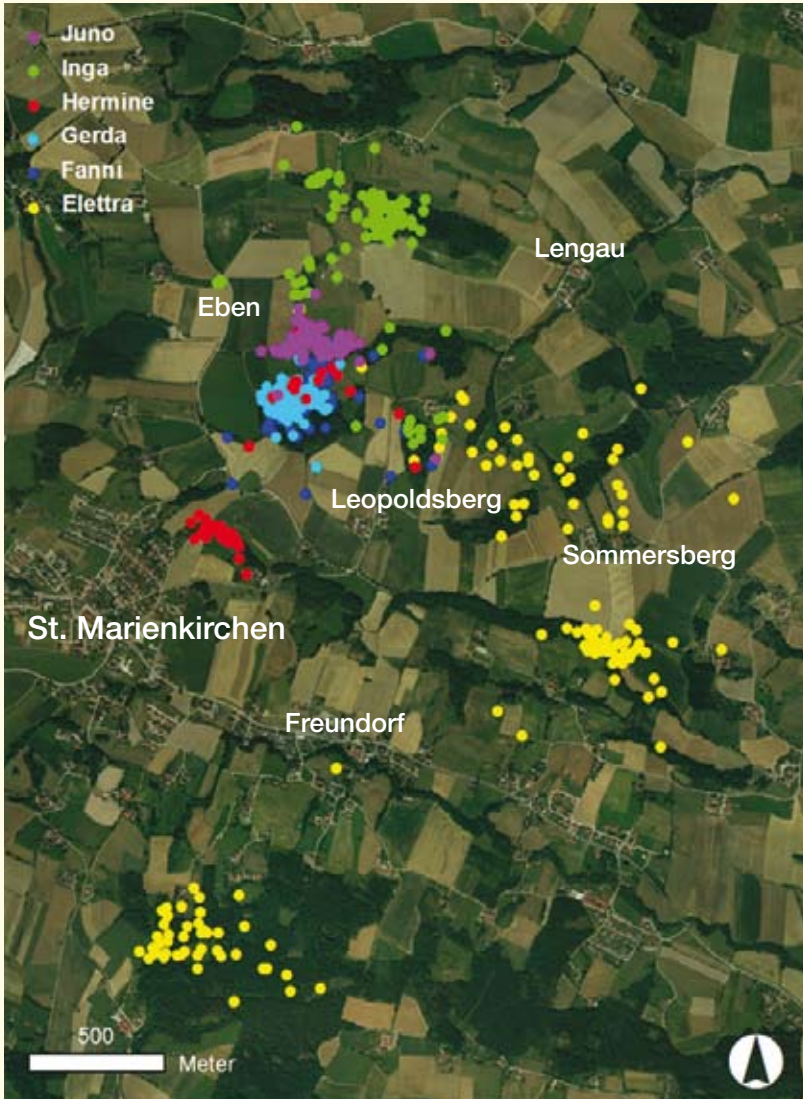
Die ersten Ergebnisse der Studie ergaben, dass auch die Bechsteinfledermäuse des Naturparks Obst-Hügel-Land bevorzugt (Laubmisch)-Wälder im Umkreis ihrer Schlafplätze als Jagdgebiet nutzen (vgl. Karte). Vor allem im Herbst wurden dann aber auch Streuobstbestände befliegen.

Die individuellen Jagdgebiete von fünf der sechs telemetrierten Weibchen befanden sich in unmittelbarer Nähe zu den Tagesquartieren (Entfernung: wenige 100 m bis ca. 1 km um die bekannten Quartiere). Nur bei einer Fledermaus lag der nächtliche Aktivitätsradius bei über 2 km.

Das Ende Mai telemetrierte Weibchen „Elettra“ zeigte eine relativ großräumige Nutzung der Landschaft. Sie legte bis zu 2 km Distanzen zwischen Quartier und Jagdgebieten zurück. Primäres Jagdgebiet waren Wälder.

Das Ende Juni besenderte und telemetrierte Weibchen „Fanni“ legte zwischen ihren Tagesquartieren und ihrem individuellen Jagdgebiet nur etwa hundert Meter zurück. Grund dafür waren vermutlich blühende Lindenbäume und ein entsprechend reiches Angebot an Nahrung in diesem Bereich des Jagdgebietes. „Fanni“ jagte in erster Linie im Wald.

„Juno“ wurde Ende August besendert und telemetriert. Ähnlich wie „Fanni“ nutzte sie die Landschaft nur sehr kleinstufig. Sie jagte aber überwiegend in Streuobstwiesen. Vermutet wird, dass Streuobstwiesen im Spätsommer und Herbst zum Zeitpunkt der Obstreife wegen dem erhöhten Angebot an Insekten interessante Jagdgebiete für die Bechsteinfledermäuse darstellen.



Nächtliche Jagdgebiete der sechs besenderten Bechsteinfledermausweibchen

Bat Night - Nächtliches Fledermaus-Forschen im Naturpark

Sa. 6. Juli u. So. 7. Juli
Sa. 20. Juli u. So. 21. Juli
jeweils 20 bis 23 Uhr



Fledermäuse sind faszinierende Tiere: Sie fliegen mit den Händen und „sehen“ mit den Ohren. Bei dieser exklusiven „Forschungs-Nacht“ sind Sie mitten drinnen in der „Fledermausarbeit“: Sei es bei der Suche oder beim Fang einer Bechsteinfledermaus, näher kommt man Fledermäusen kaum. Mit Hilfe von speziellen technischen Geräten gelingt ein spannender Einblick in das Leben dieser heimlichen Tiere.

Treffpunkt Fam. Reiter, Eben 11 St. Marienkirchen/P.
Kosten € 12,- / Kinder € 6,- (inkl. Jause und Getränke)
Leitung Dr. Guido Reiter, Julia Kropfberger, Mag. Isabel Schmotzer
Veranstalter KFFÖ, Naturschutzbund OÖ und Naturpark
Anmeldung im Naturpark-Büro, 07249/47112-25

Danke!

Die Forschungsarbeiten werden im Rahmen des Projekts „Lebensraum Naturpark Obst-Hügel-Land“ in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund OÖ. und der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und mit finanzieller Unterstützung vom Land OÖ., Abteilung Naturschutz, Bund und von der Europäischen Union durchgeführt.

Vielen Dank an die Familie Reiter (Floimayrhof in Eben), dass die Fledermausexperten zu jeder Tages- und Nachtzeit rund um den Hof forschen dürfen.

Danke auch an die Jägerschaft und die Anrainer für ihr Verständnis für die nächtlichen Forschungsaktivitäten.



Überreichung einer Plakette an Hilde und Norbert Reiter für ihre Leistungen zum Schutz der heimischen Fledermäuse



Ausblick 2013

Die Fortsetzung der Untersuchung im Jahr 2013 soll näheren Aufschluss über Fragen wie der Nutzung des Jagdgebietes in den unterschiedlichen Phasen der Jungenaufzucht, der saisonalen Nutzung von Streuobstwiesen im Herbst sowie über weitere Quartiere der Wochenstuben-Kolonie geben. Dazu sollen nochmals sechs Weibchen derselben Wochenstube-Kolonie besendert werden.

Wie kann man die Bechsteinfledermaus unterstützen?

Die Bechsteinfledermaus ist als baumhöhlenbewohnende Waldfledermaus auf einen Lebensraum angewiesen, der sowohl ein ausreichendes Angebot an geeigneten Quartierbäumen bereithält und gleichzeitig im nahen Umkreis möglichst alte, naturnahe Laubwaldbestände aufweist, die als Jagdgebiet dienen können.

Die Forstwirtschaft kann daher durch eine möglichst naturgemäße Waldbewirtschaftung einen erheblichen Einfluss auf das Vorkommen der Bechsteinfledermaus nehmen. Eine der wichtigsten Schutzmöglichkeiten ist der Erhalt und die Förderung von artenreichen Laub- und Mischwäldern (hier vor allem mit Bevorzugung der Baumart Eiche) mit vielen alten und höhlenreichen Bäumen sowie stehendem Totholz. Der Verzicht von Pestizideinsätzen ist Grundvoraussetzung für ein reiches Angebot an Insekten als Nahrung.

Auch die Förderung und der Erhalt von Streuobstwiesen mit alten hochstämmigen Obstbäumen tragen zum Schutz der Bechsteinfledermaus bei.



**Julia Kropfberger
Dr. Guido Reiter
Mag. Isabel Schmotzer**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)



RUPERT RAMB

Beschreibung	Mittelgroße, heimische Art mit auffällig langen Ohren Flügelspannweite: 25 bis 30 cm Gewicht: 7 bis 14 g Höchstalter: ca. 20 Jahre
Nahrung	Insekten, wie zum Beispiel Fliegen, Mücken und Nachtfalter, sowie Spinnentiere
Nahrungserwerb	wendige Flugkünstlerin, die selbst im dichten Kronendach der Bäume geschickt manövrieren kann und ihre Beute auch im Rüttelflug von den Blättern absammelt.
Lebensraum	typische Waldfledermaus, sehr standorttreu und wenig wanderfreudig. Sommer- und Winterquartiere liegen meist nur wenige Kilometer voneinander entfernt.
Sommerquartiere	Baumhöhlen, Stammanrisse, als Ersatz auch Vogel- und Fledermauskästen
Wochenstuben-Kolonien	meist klein; umfassen rund dreißig Weibchen und ihre Jungtiere. Eine Wochenstuben-Kolonie nutzt immer mehrere Baumhöhlen als Sommerquartiere. Ein häufiger Wechsel zwischen den verschiedenen Tagesschlafplätzen ist typisch. Die Männchen leben den Sommer über alleine.
Jagdgebiete	naturnahe und artenreiche Laub- und Laubmischwälder in einem Umkreis von 2 km um die Sommerquartiere, aber auch Streuobstwiesen
Winterquartiere	unterirdische Hohlräume (Höhlen, Stollen, Keller), ev. auch Baumhöhlen
Gefährdung	Bei der Bechsteinfledermaus handelt es sich um eine in Oberösterreich sehr seltene Fledermausart. Sie ist laut dem OÖ. Naturschutzgesetz vollkommen geschützt und auch in der FFH-Richtlinie der EU in Anhang II und IV angeführt. In der „Roten Liste Österreichs“ ist sie als „gefährdet“ eingestuft.

Von A wie Amsel bis Z wie Zilpzalp

Die Vogelwelt des Naturparks Obst-Hügel-Land – ein Zwischenbericht über die ornithologische Kartierung in der Naturparkgemeinde St. Marienkirchen im Jahr 2012. 2013 folgt die Vogelerhebung in Scharten.

Eine reich gegliederte Kulturlandschaft mit ausgedehnten Streuobstwiesen, zahlreichen Obstbaumalleen und uralten Mostbirnbäumen, wie sie im Naturpark Obst-Hügel-Land zu finden ist, ist Heimat vieler Vogelarten.

Eine ornithologische Erhebung im Gemeindegebiet von St. Marienkirchen an der Polsenz im Sommerhalbjahr 2012 konnte dies bestätigen: Mehr als 70 Vogelarten sind bislang nachgewiesen worden, ein Großteil davon sind Brutvögel. Da die Kartierung 2013 in der zweiten Naturpark-Gemeinde Scharten fortgesetzt wird, ist mit einer insgesamt noch deutlich größeren Artenvielfalt zu rechnen.

„Star“ des Naturparks: der Gartenrotschwanz

Die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks stellt für Vogelarten, die in intensiv genutzten Agrarlandschaften fast oder gänzlich fehlen, einen geeigneten Lebensraum dar.

Das herausragendste Beispiel dafür ist der Gartenrotschwanz: Dieser kleine Singvogel mit großen Ansprüchen wurde 2011 zum „Vogel des Jahres“ gekürt. Als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter ist er stark an alte Bäume gebunden.

In vielen Gegenden Mitteleuropas ist der Gartenrotschwanz vom Aussterben bedroht. Für seine europaweiten Bestandsrückgänge sind vor allem der Verlust an Altholzbeständen und die Ausräumung der Kulturlandschaft verantwortlich. Auch der Einsatz von Insektiziden sowie die Verschlechterung der Überwinterungsbedingungen, wie Dürreperioden in der Sahelzone, spielen eine Rolle.

Mit 5 bis 10 Paaren je km² kommt der Gartenrotschwanz im Naturpark Obst-Hügel-Land in einer für die Ornithologen überraschend hohen Dichte vor. Vermutlich handelt es sich um das bedeutendste Brutvorkommen in ganz Oberösterreich!



Typische Vogelarten im Naturpark Obst-Hügel-Land: Gartenrotschwanz (oben), Grünspecht (Mitte links), Gartenbäumläufer (Mitte rechts), Goldammer (unten)



Vor allem die großen Streuobstbestände des Obst-Hügel-Landes beherbergen noch andere bemerkenswerte Arten. Zu den auffälligsten zählt der Grünspecht, der von mageren Wiesen- und Weideflächen sowie Böschungen mit schütterem Bewuchs profitiert, auf denen er seine Hauptnahrung, bodenbewohnende Ameisen, erbeutet. Sein lautes „Lachen“, eigentlich sein Reviergesang, prägt die Klangwelt der sanften Hügellandschaft im Frühling.

Auch Dohle, Goldammer, Grauschnäpper und Gartenbaumläufer lieben Streuobstwiesen, in denen sowohl Bruthöhlen als auch reiche Insektennahrung vorhanden sind.

Wenig Greifvogelarten

Die lokalen Bestände der Greifvögel bieten hingegen Anlass zur Sorge. Außer dem häufigen Turmfalke finden sich - weitaus seltener - einzelne Paare des Mäusebussards. Auffällig rar sind Begegnungen mit dem Sperber. Aktuelle Bruthinweise für den Habicht oder den insektenfressenden Wespenbussard fehlen bislang völlig. Die Gründe für

deren Fehlen bzw. Seltenheit sind noch unbekannt, sollen aber recherchiert werden.

Auf den offeneren Ackerkuppen kommen mit Kiebitz, Rebhuhn und Feldlerche noch weitere Sorgenkinder des Vogelschutzes vor. Allein die etwa 13 Kiebitz-Paare der Kolonie beim Ortsteil Eben/St. Marienkirchen an der Polsenz sind mehr als der gesamte Brutbestand dieser Art in ganz Kärnten! Es ist zu hoffen, dass es gelingt, diese lokalen Brutvorkommen zu erhalten.

In Wäldern mit erhöhtem Laubholzanteil, etwa entlang der Bachläufe, finden sich weitere ornithologische Besonderheiten: Hier ziehen zum Beispiel Pirol, Kleinspecht und Gelbspötter ihre Jungen auf.

Für die Fließgewässer Polsenz und Innbach sind Eisvogel, Teichhuhn und Wasserramsel nachgewiesen.



Hans Uhl,

Büro für Integration von Natur & Mensch

Julia Kropfberger und Josef Limberger,
Naturschutzbund Oberösterreich



FOTOS: JOSEF LIMBERGER

Rebhühner (oben) kommen in St. Marienkirchen ebenso wie der Turmfalke (unten) relativ häufig vor.

Vogelexkursion

Scharten
Mi. 5. Juni, 18 Uhr

Hobby-Vogelkundler aufgepasst!

Wer bemerkenswerte Vogelbeobachtungen im Naturpark gemacht hat, möge diese bitte möglichst bald an Hans Uhl (Tel.: 0699 / 107 833 95 oder email: uhl@naturundmensch) melden:

Wo wurden in den letzten Jahren Habicht, Baumfalke, Mehlschwalbe oder gar der imposante Schwarzstorch beobachtet? Wer kennt Reviere des stark bedrohten Steinkauzes, einer kleinen, vor allem in Streuobstwiesen lebenden Eulenart?

Interesse besteht auch an Beobachtungen von durchziehenden Vögeln und von gefiederten Gästen am Futterhaus im Winter. Fachlich nachvollziehbare Hinweise werden gerne in den bevorstehenden Projektbericht aufgenommen.



JOSEF LIMBERGER

Der Steinkauz konnte bisher noch nicht im Naturpark nachgewiesen werden.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)



JOSEF LIMBERGER

Beschreibung	Der Gartenrotschwanz ist einer unserer prächtigsten Singvögel. Meist sieht man ihn, auf einer An-sitzwarte, etwa auf einem Baum oder Strauch, sitzen, aufgereggt knicksen und mit dem Schwänz-chen zittern. Das Männchen ist auffallend kontrastreich gefärbt. Die Brust und der Schwanz sind rostrot gefärbt, die Kehle ist schwarz, die Stirn reinweiß. Das Weibchen ist hingegen unscheinbar gefärbt. Sommervogel von Ende April/Mai bis August/September
Länge	13 – 15 cm, etwa so groß wie ein Sperling
Gewicht	14 – 19 g
Gesang	melodisch flötend, klingt etwas wehmütig
Zugverhalten	Langstreckenzieher, Überwinterungsgebiete in West- und Zentralafrika.
Lebensraum	Streuobstwiesen, lichte Laubwälder, Parkanlagen und Gärten mit altem Baumbestand
Nahrung	Insekten, Spinnen und Weberknechte, gelegentlich Beeren und andere Früchte
Brutplatz	Baumhöhlen oder Nischen am Stamm, Reisighaufen, Holzstapel, Mauerspalt, Nistkästen
Gelegegröße	5 – 7 Eier; in Mitteleuropa findet meist eine Jahresbrut statt.
Bruttage	12 – 14 Tage
Nestlingsdauer	13 – 17 Tage
Gefährdung	Die Bestände sind seit Beginn der 1980er Jahre stark rückläufig. In vielen Gegenden Mitteleuropas ist der Gartenrotschwanz heute vom Aussterben bedroht. Ursachen: Lebensraumzerstörungen, Verlust von Altholzbeständen, Streuobstwiesen und alten Kopfweiden, Einsatz von Insektiziden.

Umfangreiches Naturpark-Jahresprogramm

Fast 70 Veranstaltungen umfasst das diesjährige Naturpark-Jahresprogramm. Nehmen Sie unsere vielfältigen Angebote in Anspruch! Oder noch besser: Bringen Sie Ihre eigenen Veranstaltungsideen ein.

Das Bildungsprogramm ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Heuer stehen fast 70 Veranstaltungen auf dem Programm. Die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre weisen auf ein steigendes Interesse an den Führungen und Kursen hin. Besonders beliebt sind die Naturerlebnisangebote für Kinder und die Obstbaumschnittkurse. Das druckfrische Naturpark-Jahresprogramm liegt im Naturpark-Büro und in den Gemeindeämtern auf und kann im Internet heruntergeladen werden: www.obsthuegelland.at

Für alle Obsthügler-LeserInnen haben wir heuer wieder eine besondere Aktion vorbereitet: ein Gutschein für eine Veranstaltung Ihrer Wahl (siehe unten).



NEWSLETTER

Möchten Sie über unsere Veranstaltungen per E-Mail informiert werden? Abonnieren Sie den Obst-Hügel-Land Newsletter unter www.obsthuegelland.at.



Gutschein

Obstkultur.
Freude pur!



für eine Person für die Teilnahme an einer Veranstaltung im Naturpark Obst-Hügel-Land im Jahr 2013 im Wert von max. € 10,- , z.B. Baumschnittkurs, Kräuterwanderung, Naturführung, Kinder-Ferienaktion,...

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Tel. Nr. _____

E-Mail _____

Ja, ich möchte über Aktivitäten im Naturpark per E-Mail informiert werden.



Gutschein ausfüllen und bei einer Veranstaltung Ihrer / deiner Wahl einlösen.
Pro Person nur 1 Gutschein einlösbar. Bis Ende 2013 gültig!



Ein buntes Veranstaltungsprogramm 2012

Das umfangreiche (mehr als 40 Veranstaltungen) und vielfältige Veranstaltungsprogramm des Naturparks Obst-Hügel-Land erfreute die zahlreichen Besucher.



Geschick und Ausdauer waren beim Weidenflechten notwendig.



Bei der Frühlingswanderung standen die frischen Kräuter sowie der Bärlauch im Mittelpunkt (heuer am 23. März).



Brunch im Grünen - eine Wohltat für Körper und Seele!



Der Obst-Hügel-Land Radweg wurde am 6. Mai feierlich eröffnet.



„Erlebnis Österreich“ widmete 2012 dem Eferdinger Landl eine Folge. Der Naturpark Obst-Hügel-Land war ein Schwerpunkt dieser sehenswerten ORF-Dokumentation.



Die bunte Welt der Vögel - eine Ferienpass-Aktion für Kinder



Der Tag beim Imker ist fixer Bestandteil des Ferienpass-Programmes (heuer 1.8.)



Der Naturgarten der Fam. Fischer begeisterte die Besucher und kann auch 2013 wieder besichtigt werden.



Sehr im Trend liegt das Geocaching. Auch heuer gibt es Führungen mit GPS-Unterstützung.

Veranstaltungen im Obst-Hügel-Land 2013

Sa. 16. Feb.	Schnitt der Weinreben im Winter* , VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Roman Nachbaur, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 13.30 bis 16.30 Uhr	€ 5,- inkl. Unterlagen OBV-Mitglieder frei
Fr. 22. Feb. Sa. 23. Feb.	Schnitt von Obstbäumen im Winter* , VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Ing. E. Stützner, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr oder 14 bis 17 Uhr	€ 25,- inkl. Unterlagen
Do. 14. März	Robuste Obst- u. Beerensorten f. d. Hausgarten , Vortrag v. J. Mayr, Mostspitz St. Marienk., 19 Uhr	frei
Fr. 22. März	Salben und Schmierer für den Hausgebrauch* , Leitung: Annemarie Geiselmayer, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 14 bis 18 Uhr	€ 30,- / inkl. Materialkosten u. Getränke
Sa. 23. März	Frühlingswanderung zur Bärlauchzeit* , mit M. Mach, Treffp.: GH Bachleitner, Finklham, 14-17 Uhr	€ 7,- inkl. Unterlagen
Mi. 27. März	Naturwerkstatt-Osterbasteln f. Kinder* , Leitung: M. Mach, Kirschblütenhalle Scharten, 9 - 12 Uhr	€ 7,- inkl. Bastelmat.
Fr. 5. bis So. 7. April	Mostkost in St. Marienkirchen , VA: OBV St. Marienkirchen, VAZ St. Marienkirchen	
Sa. 13. April	Frühlingswanderung mit Kochworkshop* , Leitung: Maria Mach, Urlaub am Bauernhof Betrieb Fam. Gattermayer, Breitenauich, Scharten, 14 bis 18 Uhr	€ 12,- / inkl. Rezeptheft, exkl. LM-Kosten
Sa. 13. April	Obstbäume veredeln* , Leitung: Franz Wohlschlager, Obstlehrgarten St. Marienk., 9-12 oder 14-17 Uhr	€ 10,- / inkl. Unterl.
So. 21. April	Kirschblütenwanderung im Naturpark Obst-Hügel-Land, Scharten, ab 10 Uhr	
Sa. 27. April	Weidenbau-Workshop* , Leitung: Tom Huemer, Spielplatz Marienfeld, St. Marienkirchen, 9 bis 17 Uhr	€ 20,-
So. 28. April So. 2. Juni So. 30. Juni So. 1. Sept.	Brunch im Grünen* , Leitung: Maria Mach und Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: Ev. Toleranzkirche Unterscharten, 10 bis 14 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-) exkl. Lebensmittelk.
Mi. 1./Sa. 4./So. 5. Mai	Mostkost in Scharten , VA: OBV Scharten, Jausenstation Beißl, Herrnholz, Scharten	
Fr. 3., Mai	Artelino-Ausstellungseröffnung „Verborgene Kostbarkeiten - eine fotografische Reise zu den Naturschönheiten in OÖ“ v. J. Limberger , VA: Art im Dorf, Gemeindeamt St. Marienkirchen, 19.30 Uhr	
Sa. 4. Mai	Die Pflanzen der Kelten* , Leitung: B. Gaisböck, Treffp.: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
Sa. 11. Mai	Nature Caching - Mit dem GPS auf der Suche nach den Schätzen des Naturparks* , Leitung: Heinz Steiner, Treffpunkt: Gemeindeamt Scharten, 14 bis 18 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-) exkl. Leihgeb. GPS
Sa. 18. Mai	Landschaft auf dem Teller* , Kräuterwanderung mit M. Mach, Treffp.: Gemeindeamt Scharten, 9-12 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
Sa. 25. Mai (ET: 8. 6.)	Faszination Naturgarten. Mein Garten - ein Ort der Harmonie* , Leitung: Peter und Rosemarie Fischer, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 15,- inkl. Kaffee und Kuchen
Sa. 25. Mai So. 23. Juni	Mit Becherlupe und Kescher an die Polsenz* , Leitung: Mag. Gudrun Fuß, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
Mi. 5. Juni	Vögel unserer Gärten, Wiesen und Felder* , VA: Naturschutzbund OÖ und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Hans Uhl (Ornithologe), Treffpunkt: Gemeindeamt Scharten, 18 bis 21 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
So. 16. Juni	Schartner Kirschenfest , VA: Schartner Kirschbauern, Fam. Steiner, Roitham 2, Scharten, ab 10 Uhr	
Fr. 21. Juni	Wist & Hot am Schartner Rücken - Trekkingtour mit Arbeitspferden* , Leitung: Wolfgang Ehmeier, Treffpunkt: Cafe Kronberg, Scharten, 18 bis 21 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
Sa. 22. Juni	Kräuterwanderung - Johanniskräuter* , Leitung: M. Mach, Treffp.: Gemeindeamt Scharten, 9 - 12 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
Sa. 29. Juni	Sommerbehandlung der Weinreben* , VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Roman Nachbaur, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 13.30 bis 16.30 Uhr	€ 5,- inkl. Unterlagen OBV-Mitglieder frei
Sa. 29. Juni (ET: 6. 7.)	Faszination Naturgarten - Ein Stück Lebensfreude* , Leitung: Peter & Rosemarie Fischer, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 15,- inkl. Kaffee und Kuchen
Sa. 29. Juni	Grillkurs mit Georg Mayr , VA: Familienbundzentrum St. Marienkirchen, Leitung: Georg Mayr, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 18 bis 22 Uhr, Anmeldung bei Sabine Doppler Tel: 0660/8137373	€ 46,- (FB-Mitglieder: € 44,-)
Sa. 6., So. 7. Sa. 20. u. So. 21. Juli	Bat Night - Nächtliches Fledermaus-Forschen im Naturpark Obst-Hügel-Land* , VA: KFFÖ, Naturschutzbund OÖ und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Dr. Guido Reiter, Julia Kropfberger, Mag. Isabel Schmotzer, Treffpunkt: Fam. Reiter, Eben 11, St. Marienkirchen, 20 bis 23 Uhr	€ 12,- (Kinder: € 6,-) inkl. Jause und Getränke)
Di. 9. Juli	Forscher an die Arbeit!* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 8 bis 12 J., Leitung: Regina Jungmeier und Maria Mach, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 15 Uhr	€ 5,-

Sa. 13. Juli	Schnitt von Obstbäumen im Sommer* , Leitung: Ing. E. Stützner, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr oder 14 bis 17 Uhr	€ 10,- inkl. Unterlagen
Sa. 13. Juli	Schwein gehabt! Zu Gast bei den Weideschweinen* , eine „tierische“ Exkursion für Groß und Klein am Hof von Fam. Haslinger, Valtau, St. Marienkirchen, 10 bis 12 Uhr	freiw. Spende
Di. 16. Juli Di. 23. Juli	Märchenwanderung im Naturpark* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 bis 13 J., Leitung: Maria Mach u. Regina Jungmeier bzw. Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: GH Spitzwirt Alkoven (16. 7.) bzw. Pol-senzhof St. Marienkirchen (23.7.), 9 bis 13 Uhr	€ 3,-
Mi. 24. Juli Do. 25. Juli	Kochkurs für Kinder: Back dir dein Pizzagesicht (24.7.) bzw. Coole Burger - selbst gemacht (25.7.)* , Ferienpass-Aktion f. Kinder ab 6 J., Leitung: Mag. Viktoria Lehner, Urlaub am Bauernhof Betrieb Fam. Gattermayer, Breitenauich, Scharten, 9 bis 12 Uhr	€ 5,- (exkl. Lebens-mittelk.)
Di. 30. Juli	Wer herrscht über das Obstbaumreich?* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 5 bis 8 J., Leitung: Regina Jungmeier, Treffpunkt: Evang. Toleranzkirche Unterscharten, 9 bis 12 Uhr	€ 3,-
Do. 1. Aug.	Ein Tag beim Imker* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 bis 12 J., Leitung: Markus Huemer/Otto Partinger, Bienenlehrpfad am Kirschblütenweg, Scharten, 9 bis 16 Uhr	€ 5,- (exkl. Lebens-mittelk.)
Di. 6. Aug.	Farbenzauber aus Pflanzen* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 bis 11 J., Leitung: Annemarie Geisel-mayr, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 - 12 Uhr	€ 5,- (inkl. Material-kosten)
Do. 7. Aug.	Mit Becherlupe und Kescher an die Polsenz* , Ferienpass-Aktion für Kinder ab 7 J., Leitung: Mag. Gudrun Fuß, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 3,-
Sa. 10. Aug.	Kräuterwanderung Marienkräuter* , mit M. Mach, Treffp.: Mostschänke Ebner, St. Marienk., 14-17 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
Di. 13. Aug.	Tisch, Tinte und Tablette - Wie wichtig sind Bäume für uns?* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 bis 12 J., Leitung: Mag. Gudrun Fuß, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 3,- (exkl. Material-kosten)
Di. 20. Aug.	Duftendes & Schäumendes* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 5 - 11 J., Leitung: Annemarie Geisel-mayr, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 5,- (inkl. Material-kosten)
Do. 22. Aug.	Die bunte Welt der Vögel* , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 - 10 J., Leitung: Julia Kropfberger und Eva Mayr, Jausenstation Beißl, Herrnholz, Scharten, 9 bis 13 Uhr	€ 7,- (inkl. Vogelnist-kasten-Bauset)
Do. 29. Aug.	Unterwegs mit Günter Grünspecht beim Naturpark-Spieltag* , Ferienpass-Aktion für Kinder ab 6 J., Leitung: Maria Mach und Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: Marktplatz St. Marienkirchen, 9 bis 14 Uhr	€ 5,- (exkl. Lebens-mittelkosten)
So. 1. Sept.	Nature Caching - Mit dem GPS auf der Suche nach den Schätzen des Naturparks* , Leitung: Heinz Steiner, Treffpunkt: Marktplatz St. Marienkirchen, 14 bis 18 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-) exkl. Leihgeb. GPS
Di. 3. Sept.	Wissen, wo' s lang geht!* , Ferienpass-Aktion für Kinder ab 6 J., Leitung: Julia Kropfberger und Mag. Eva Mayr, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 3,-
Sa. 7. Sept.	Obst-Hügel-Land Genuss-Lauf , St. Marienkirchen, ab 14 Uhr, VA: Naturpark, Sportunion OÖ	
So. 8. Sept.	Mostfrühschoppen , VA: Obstbauverein St. Marienkirchen, Obstlehrgarten, ab 9 Uhr	
Sa. 14. Sept.	Wist & Hot am Schartner Rücken - Trekkingtour mit Arbeitspferden* , Leitung: Wolfgang Ehmeier, Treffpunkt: Cafe Kronberg, Scharten, 9 bis 12 Uhr	€ 15,- (Kinder: € 8,-)
So. 15. Sept. Sa. 28. Sept.	Pilze - Die Edelsteine des Waldes* , Leitung: Dr. Wilhelm v. Zitzewitz, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 10 bis 13 Uhr	€ 7,- (Kinder: € 3,-)
So. 22. Sept.	Weberbartl-Apfel-Wanderung , St. Marienkirchen, ab 10 Uhr	
Mi. 25. Sept.	Allerlei Köstlichkeiten aus heimischem Obst - Stammtisch für die kreative Küche* , Leitung: Regina Erdresser, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 19 Uhr	frei
Sa. 5. Okt. So. 13. Okt.	Wo der Bartl den Most holt* , Leitung: Dr. Wilhelm v. Zitzewitz und Rupert Raab, Treffpunkt: Gemeinde- amt St. Marienkirchen, 14 bis 18 Uhr	€ 10,- (Kinder: € 4,-)
Mo. 7. Okt.	Der Jahreszeit entsprechend kochen: „Gekochtes Gemüse und Obst bereiten auf den Winter vor“ , Leitung: Claudia Radinger, Mostspitz St. Marienkirchen, 18 Uhr	€ 10,- (exkl. Lebens-mittelkosten)
Do. 14. Nov.	Meine Mostbarkeiten - Kochworkshop mit Marianne Obermair und Paula Langmayr, Urlaub am Bauernhof Betrieb Fam. Gattermayer, Breitenauich, Scharten, 19 Uhr	€ 35,- (inkl. Lebens-mittelkosten)
Fr. 29. Nov.	Jungmostverkostung im Naturpark Obst-Hügel-Land , Mostmuseum St. Marienkirchen, ab 19 Uhr	
Sa. 7. Dez.	Kinder-Keks-Backstube* , für Kinder von 6 bis 10 J., Leitung: Mag. Viktoria Lehner, Urlaub am Bauern-hof Betrieb Fam. Gattermayer, Breitenauich, Scharten, 9 bis 12 oder 14 bis 17 Uhr	€ 5,- (exkl. Lebens-mittelkosten)



Kirschblütenwanderung 2012

Trotz bedecktem Himmel waren viele Wanderer zur Kirschblütenwanderung 2012 gekommen. Heuer findet die Kirschblütenwanderung am Sonntag 21. April statt.



ANDREAS MARINGER



ANDREAS MARINGER



ANDREAS MARINGER



Gelungene Premiere der Weberbartl-Apfel-Wanderung!

Ideales Wanderwetter erfreute die rund 2.000 Besucher der Weberbartl-Apfel-Wanderung am 23. September in St. Marienkirchen. Auf dem 9,4 km langen in beiden Richtungen beschilderten Rundweg lagen zahlreiche Bauernhöfe, Mostschänken sowie das Mostmuseum, der Obstlehrgarten und verschiedene Naturerlebnisstationen. Neben den regionalen Naturparkspezialitäten gab es auch ein Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie.

Nächste Weberbartl-Apfel-Wanderung: So. 22. September



Große ORF-Wanderung in Scharfen mit rund 3.000 Teilnehmern



Jungmostverkostung mit Wahl der Eferdinger Mostprinzessin (Bianca Rieger)



Sehr beliebt waren die Kochkurse für Kinder - sie stehen auch 2013 wieder auf dem Programm.

Die Schartner Rainkirsche erhalten!

In Zusammenarbeit mit dem Obstbauinstitut der Universität für Bodenkultur werden 2013 und 2014 die alten regionaltypischen Kirschensorten in Scharten erfasst und beschrieben. Nachpflanzungen sind geplant.

Die Naturparkgemeinde Scharten ist die Kirschenhochburg in Oberösterreich. In den letzten 10 bis 15 Jahren investierten einige Obstbauern in neue Kirschkulturen. Der Erfolg bei der Vermarktung der Schartner Kirschen gibt diesen Betrieben recht. Neben den neuen Kirschensorten nimmt jedoch auch die Nachfrage nach alten geschmacklich sehr guten Sorten wieder zu. Vor allem für die Verwendung in der Küche (Strudel, Marmeladen) sind Sorten wie „Schartner Rainkirsche“ hervorragend geeignet. Zu beobachten ist jedoch, dass diese alten landschaftsprägenden Kirschenbäume Jahr für Jahr weniger werden.

Ein gemeinsames Projekt mit der BOKU Wien widmet sich nun der obstbaulichen Beschreibung und Identifizierung von alten Kirschenbäumen und -sorten in Scharten. Geplant sind:

- Baumsichtung und Sammlung von Fruchtproben
- Festhalten der Lokalnamen und Bestimmung nach der Sortenliteratur
- Aufarbeitung und Beschreibung der Fruchtproben
- Durchführung von Fruchtanalysen (Stückgewicht, pH-Wert, lösliche Trockensubstanz)
- Digitale Verortung interessanter (Mutter-)Bäume
- Auswahl von Mutterbäumen zur Gewinnung von Edelreisern erhaltungswürdiger Sorten
- Vermehrung von Jungbäumen in Zusammenarbeit mit einer regionalen Baumschule
- Nachpflanzung von Kirschenbäumen

Ergebnisse liegen ab Sommer 2014 vor. Dieses Vorhaben wird im Rahmen des Leader-Projektes „Alte Obstsorten wiedersehen & wiederschmecken“ durchgeführt und gefördert.



In Scharten sollen neben den neuen Kirschenkulturen auch die alten Kirschensorten dauerhaft erhalten werden.

Bitte interessante Kirschbäume/Sorten in Scharten im Naturpark-Büro melden. DANKE!

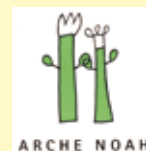
www.meineobstsorte.at

Klick für Klick die passende Obstsorte finden

Die Sortenvielfalt der Obstsorten ist nicht einfach zu durchschauen. Die vielen klingenden Namen der Obstsorten verraten meist nichts über den Geschmack, die Lagerfähigkeit oder an welchem Standort sie optimal gedeihen.

www.meineobstsorte.at hilft Ihnen dabei, auch ohne spezielle Sortenkenntnisse die passende Sorte für Ihren Garten oder Ihre Streuobstwiese zu finden! In mehreren, einfachen Schritten können Sie angeben, in welchem Klima und auf welchem Boden der Baum wachsen wird und wie Sie die Früchte nutzen wollen. Auch Vorlieben beim Geschmack, bei der Größe oder der Farbe können Sie auswählen, so kommen Sie Klick für Klick näher zu Ihrer „Traumobstsorte“. Derzeit sind 104 Apfel-, 63 Birnen-, 28 Kirschen-, 21 Zwetschken- und 10 Marillensorten in der Datenbank angeführt.

Die Seite www.meineobstsorte.at ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins Arche Noah und des Naturparks Obst-Hügel-Land.



Obstkultur.
Freude pur!



Unterwegs mit Günter Grünspecht ...

Positive Entwicklung bei den Naturführungen im Naturpark Obst-Hügel-Land: 83 Führungen mit insgesamt 1.354 Teilnehmern ergeben eine äußerst zufriedenstellende Bilanz für 2012.

Ein sehr positiver Trend ist bei den Naturführungen im Naturpark zu verzeichnen. 2012 war das bisher beste Jahr seit der Naturparkgründung. Der größte Zuwachs geht dabei auf die gestiegene Anzahl an Schulführungen zurück, aber auch die restlichen Wanderungen und Exkursionen wurden verstärkt gebucht. Dafür gibt es mehrere Gründe.

Neue Naturpark-Entdeckerbroschüre

Eine Naturpark-Arbeitsgruppe (Gudrun Fuß, Julia Kropfberger, Josef Limberger, Maria Mach, Eva Mayr, Rainer Silber) gestaltete speziell für Schulklassen ein informatives Entdeckerheft mit dem Namen „Mit Günter Grünspecht durch die Streuobstwiese“. Durch die 20 Seiten führt das Maskottchen „Günter Grünspecht“, der viele interessante Dinge über seinen Lebensraum, die Streuobstwiese, erzählt. Die wissenshungrigen Schüler lernen was eine Streuobstwiese ist, welche Obstsorten und welche Obstarten es dort gibt oder welche wichtigen Aufgaben die Bienen für den Obstbau haben. Es kann gerätselt werden, welche Tiere im Obst-Hügel-Land

leben, wo Fledermäuse wohnen oder welche Wiesenblumen im Frühling zu finden sind. Zur Auflockerung gibt es verschiedene Ausmalbilder, Bastelanleitungen für ein kleines Bienenhotel und eine Fledermaus-Maske oder Lesegeschichten zum Steinkauz und über eine geheimnisvolle Wunderpflanze. Außerdem gibt es in dieser Broschüre Rezept-Tipps für gebackene Apfelräder oder einen Wiesendudler. Abschließend können die Kinder bei einem großen Streuobstwiesen Quiz ihr soeben erworbenes Wissen testen.

Bessere Öffentlichkeitsarbeit

Ganz gezielt informierten wir die Schulen in der Region und im öö. Zentralraum über die Schulerlebnisangebote im Naturpark Obst-Hügel-Land. Hinzu kamen etliche Zeitungsberichte über die Naturpark-Entdeckerbroschüre und unsere Angebote.

Projektpartner von NATURSCHAUSPIEL.at

Als Partner von „Natureschauspiel.at“ gelingt es uns erweiternde Zielgruppen anzusprechen, vor allem in den städ-

tischen Gebieten. Dieses oberösterreichweite Projekt exklusiver Naturführungen hat sich 2012 sehr gut entwickelt. Im Naturpark werden vor allem die Angebote „Brunch im Grünen“ und „Bat Night“ häufig gebucht.

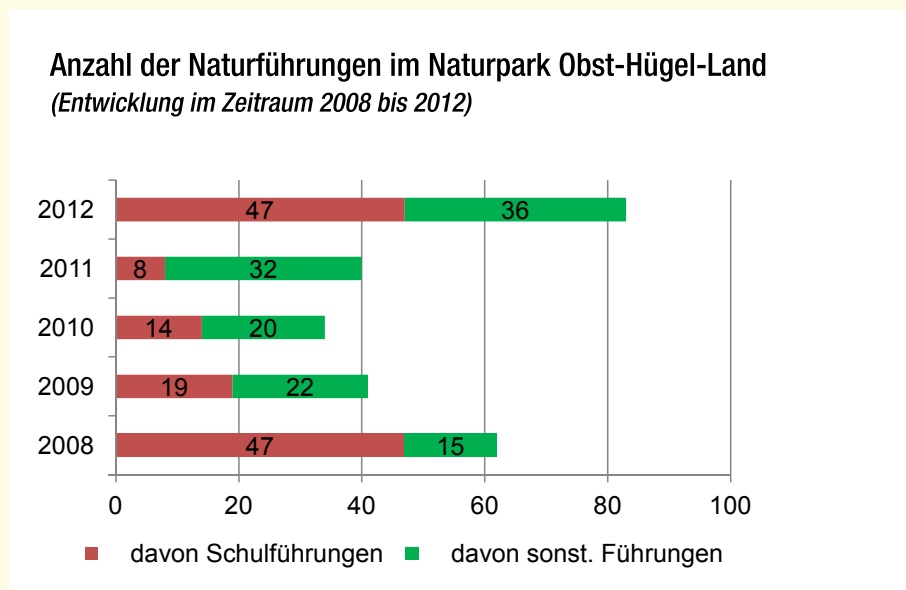


Neue Themen - neue Zielgruppen

Die Natur- und LandschaftsführerInnen sind immer auf der Suche nach neuen, interessanten Themengebieten für ihre Führungen. Beispielsweise griff Heinz Steiner 2012 das Thema „Geocaching“ auf, um verstärkt auch Jugendliche anzusprechen.

Gutschein-Aktion für Naturpark-Bewohner

Um einen Anreiz für die Bewohner von Scharn und St. Marienkirchen für den Besuch von Naturpark-Veranstaltungen zu schaffen, wurden im Vorjahr Gutscheine ausgeben. 44 Personen nutzten diese Gelegenheit. Lösen auch Sie heuer diesen Gutschein ein (siehe Seite 12)!



Die neue Naturpark-Entdeckerbroschüre begeistert die Kinder und hat zur positiven Entwicklung bei den Schulführungen beigetragen.

Das Klassenzimmer im Freien

Die Natur aktiv mit allen Sinnen erleben! Bei den Naturerlebnisangeboten im Naturpark Obst-Hügel-Land lernen die SchülerInnen in spielerischer Atmosphäre den heimischen Lebensraum und seine Bewohner kennen.

Verschiedenste Themen stehen im Mittelpunkt der Naturerlebnisführungen für Schulklassen. Die beiden beliebtesten sind die Streuobstwiesen- und die Bachexkursion.

Von der Blüte zur Frucht - Streuobstwiesen im Frühling und Herbst

Diese Führung stellt die Streuobstwiese und seine Bewohner in den Mittelpunkt. Die Kinder erfahren über die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen und lernen spielerisch viele Tier- und Pflanzenarten dieses Lebensraums kennen. Praktische Aufgaben in der Natur (im Herbst zum Beispiel Obstklauben und Saftpressen) bieten Abwechslung zum normalen Schulalltag in der Klasse.



THOMAS FREIBEGGER

Mit Becherlupe und Kescher an die Polsenz

Dem Lebensraum Fließgewässer geht die Bachexkursion auf den Grund. Die Kinder schauen, welche Tier- und Pflanzenarten hier leben und können unmittelbare Vergleiche zwischen dem alten, regulierten und dem neuen, renaturierten Bereich der Polsenz feststellen.



Naturerlebnisangebote für Schulen

- 🍏 Von der Blüte zur Frucht - Streuobstwiesen im Frühsommer und Herbst
- 🍏 Mit Becherlupe und Kescher an die Polsenz
- 🍏 Nature Caching. Mit dem GPS auf der Suche nach den Schätzen des Naturparks
- 🍏 Die Welt der Bienen
- 🍏 Bleib am Boden - Bodenexkursion
- 🍏 Schule am Bauernhof
- 🍏 Mostmuseum St. Marienkirchen

*Erlebnis Natur
Freude pur!*

Information

Dauer: Vormittag (3 bis 4 Std.), auf Anfrage auch ganztägig

Betreuung: ausgebildete Natur- und LandschaftsführerInnen und MitarbeiterInnen des Oö. Naturschutzbundes

Ort: in einer der beiden Naturparkgemeinden Scharn und St. Marienkirchen, z.B. im Obstlehrgarten, Bienenlehrweg, Mostschänken, Bauernhöfe

Kosten: € 3,- je SchülerIn. Im Preis sind Obstsäfte aus dem Naturpark und ein Naturpark-Entdeckerheft für Kinder inkludiert.

Schulen: 1. bis 8. Schulstufe

Expeditionsausrüstung: feste Schuhe, Regenschutz

Zeitraum: Anfang April bis Ende Oktober, Montag bis Freitag

Anmeldung und Buchung: Bitte mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin im Naturpark-Büro buchen (info@obsthuegelland.at oder 07249-47112-25).

Was bringt der Naturpark für die Direktvermarkter?

Ergebnisse der Diplomarbeit „Wirkungen des Naturparks Obst-Hügel-Land auf ansässige landwirtschaftliche Direktvermarkter von Frischobst, Fruchtsaft, Obstmost, Spirituosen aus Obst und Obsterzeugnissen - eine Positionsbestimmung“

Der Naturparkverein unterstützt seit 2005 besonders Direktvermarkter durch ein vielseitiges Streuobst-Förderprogramm bei der Obstproduktion und beim Obstverkauf. In meiner Diplomarbeit habe ich im Frühjahr 2012 durch Befragungen bei 27 Direktvermarktern die Wirksamkeit der Streuobst-Förderprogramme überprüft und Wünsche der Landwirte festgehalten.

Nutzung der Förderungen

Sehr großen Erfolg verzeichnet die Streuobst-Pflanzgutförderung - seit 2005 wurden insgesamt 805 Jungbäume in den Streuobstgärten der Interviewpartner gepflanzt. Starke Motive zur Baumpflanzung waren das Ersetzen von alten Obstbäumen oder die Erhaltung des Landschaftsbildes, während die Sicherung von Lebensgrundlagen für die jetzige und folgende Generation nur mäßige Einflüsse auf die Pflanzung hatten. Die Förderung zur Altbaumsicherung nutzen 17 Interviewpartner, welche mit dem Förderprogramm zufrieden sind.

Online-Mostobstbörse

Die Online-Mostobstbörse des Naturparkvereins nutzen derzeit nur 3 der 27 Befragten zum Obsthandel – viele Interviewpartner greifen auf länger etablierte Absatz- und Beschaffungswege für Streuobst zurück (z.B. Verkauf an gewerbliche Obstmostproduzenten oder Absprache mit Nachbarn).

Samareiner Press- und Saftgemeinschaft

Die Saftpress-Dienstleistung der Samareiner Press- und Saftgemeinschaft nutzen 2011 hingegen 11 der 27 Interviewpartner. Nutzungsmotive waren die fehlende Ausstattung am eigenen Betrieb, die Abfüllmöglichkeit in Plastikbags oder die Möglichkeit, trotz Lohnpressung den Saft aus eigenem Obst zurück zu bekommen.

Veranstaltungen zur Absatzförderung

Unter den Absatzförderungsveranstaltungen des Naturparkvereins wurde der Kirschblütenwanderung die größte Zufriedenheit ausgesprochen und dem Weberbartlfest die geringste. Nutzer der Kirschblütenwanderung haben zudem in den letzten Jahren statistisch signifikant stärker positive Kundenkreisentwicklungen wahrgenommen als Betriebe, die nicht an der Veranstaltung teilgenommen haben. Als Verbesserungsmöglichkeit wurde für das Weberbartl-Fest die Umgestaltung zu einer Wanderung von Hof zu Hof angeregt (*diese Anregung wurde im Herbst 2012 vom Naturparkverein bereits umgesetzt*).

Nutzung der Naturpark-Werbemedien

Die Werbemedien des Naturparkvereins nutzen zwischen 10 und 17 Personen, welche den Medien durchwegs nur mäßige Werbewirkungen für ihre Betriebe zusprechen. Die stärkste Werbewirkung wird der Freizeitwegekarte zuerkannt.

Probleme im Naturpark

Probleme im Zusammenhang mit dem Naturpark traten generell sehr selten auf - am häufigsten jedoch durch widerrechtliche Privatwegnutzung (bei 3 Landwirten). Zur zukünftigen Problemvermeidung wurden die lückenlose Beschilderung der Schartner Wanderwege und striktere Wanderwegabgrenzungen während der Kirschblütenwanderung erbeten.

Erwartungen und Vorschläge der Landwirte

Für die Zukunft wurden u.a. die Einführung eines Baumwerts für alte Obstbäume sowie eines Festes der Bio-Landwirte angeregt. Die Initiierung einer regelmäßigen Austauschmöglichkeit zwischen Naturpark-Geschäftsführer und Landwirten könnte die Frequentierung der einzelnen Naturparkvereins-Maßnahmen erhöhen, wahrgenommene Probleme rasch aufzeigen, sowie Lösungen ermöglichen.

Allgemeine Empfehlungen

Überarbeitung der Vereinsziele sowie zukünftiges Bekenntnis zur Unterstützung aller Obstproduzenten im Naturparkgebiet (nicht mehr ausschließlich Streuobstproduzenten)

Rasche Umsetzung der geplanten Baumwart-Förderung zur Pflege alter Streuobstbäume

Sicherstellung der Bewirtschaftung von Streuobstflächen auf Betrieben ohne gesicherter Hofnachfolge (z. B. Pachtflächenvermittlung, Koordination von Hilfskräften)

Schaffung eines Regelwerkes zur Nutzung einer Naturpark-Herstellungskennzeichnung auf Produktverpackungen

Ergänzung der Online-Mostobstbörse um einen Bioobst-Handelsbereich

Stärkere Bewerbung der Leistungen der Bioproduzenten im Naturparkgebiet durch spezielle Werbe- und Absatzförderungsveranstaltungen

Abhaltung von neuen Absatzförderungsveranstaltungen in den Wintermonaten

Abhaltung von mehr Bildungsveranstaltungen an Arbeitstagen

Schaffung einer Kommunikations- und Austauschmöglichkeit zwischen Landwirten und Naturpark-Leitungsteam

Abschließend möchte ich mich bei allen Teilnehmern der Befragung für die guten persönlichen Gespräche und ehrlichen Antworten bedanken.



DI Bernhard Kaiblinger

Mostprinzessin, Mostkosten, Mostspitz ...

Most hat einen sehr hohen Stellenwert in unserer Region. Die traditionellen Mostkosten, das Mostmuseum, ausgezeichnete Mostproduzenten oder der Mostspitz zeugen davon. Und 2013 sind „wir“ auch Mostprinzessin

Bei der Jungmostverkostung am 17. November 2012 in St. Marienkirchen wurde die Samareinerin Bianca Rieger zur neuen Eferdinger Mostprinzessin gewählt. Sie setzte sich gegen zwei weitere Bewerberinnen durch und wird heuer als Mostbotschafterin im Bezirk unterwegs sein. Wir gratulieren sehr herzlich und möchten Ihnen Bianca Rieger vorstellen.

Warum hast du dich als Mostprinzessin beworben?

Die Bewerbung war sehr spontan, doch dann entschloss ich mich, etwas Neues auszuprobieren. Dass ich es im Endeffekt wirklich schaffte Mostprinzessin zu werden, hätte ich mir nie gedacht!

Was verbindest du mit dem Getränk Most?

Die Verbindung von Altem und Neuem. Einerseits hat der Most eine lange Tradition und andererseits wird er in den letzten Jahren immer wichtiger und moderner. Außerdem ist Most das Getränk, welches meinem Heimatort seinen Titel gibt: Mosthauptstadt St. Marienkirchen

Wie viele Auftritte als Mostprinzessin sind geplant?

Ich bin natürlich bei den Mostkosten in Region, aber zusätzlich auch noch bei vielen weiteren Veranstaltungen, wie z.B. der Kirschblütenwanderung. Insgesamt werden es 25 bis 30 Auftritte.

Worin siehst du deine Hauptaufgabe als Mostprinzessin?

Ich sehe meine Aufgabe als Repräsentantin für heimischen Most und Saft und im allgemeinen Botschafterin unserer Most-Region im Bezirk Eferding und bestimmt auch über die Grenzen hinaus.



Die Eferdinger Mostprinzessin Bianca Rieger mit den Organisatoren der Wahl zur Mostprinzessin Johanna Schobesberger und Robert Webinger (Landjugend Eferding)

**Mostkosten
2013**

**St. Marienkirchen
5. bis 7. April**

**Scharten
1., 4. und 5. Mai**

Bianca Rieger (Eferdinger Mostprinzessin)

Wohnort	St. Marienkirchen
Alter	19 Jahre (werde am 27. März 20 Jahre)
Beruf	Studentin JKU Linz
Hobbies	Musik, vor allem Klarinette spielen und das Mini-Orchester leiten, generell die Tätigkeiten im örtlichen Musikverein Sport (Joggen, Nordic walken, Inline skaten)
Lieblingsmost	Kletzenbirnenmost

Betreiber/in für den Mostspitz gesucht!

Für die professionelle Führung und die laufende Bewirtschaftung des Mostspitzes am Samareiner Marktplatz wird ein/e Betreiber/in gesucht. Der Mostspitz bietet hervorragende Voraussetzungen für die Vermarktung von

regionalen Produkten, Mostausschank, Veranstaltungen und Seminaren. Bei der Ausarbeitung eines Betriebskonzeptes ist das Naturpark-Team gerne behilflich. Information: Marktgemeindeamt St. Marienkirchen Tel.: 07249-47112-0

Biotopkartierung in den Naturparkgemeinden

In den letzten Jahren wurden in Scharten und St. Marienkirchen bei einer Biotopkartierung die ökologisch wertvollen Lebensräume erhoben und bewertet. Die Ergebnisse liegen nun in Form zweier Endberichte vor.

Die Biotopkartierung im Naturpark wurde vom Land Oberösterreich (Abt. Naturschutz) in Auftrag gegeben und finanziert und von zwei Ökologie-Büros (TB Lebensraum, CoopNATURA) durchgeführt.

Ziele einer Naturraum-Kartierung

- 🍏 Überblick über noch vorhandene ökologisch wertvolle Lebensräume erhalten;
- 🍏 Grundlagen zur Erhaltung einer artenreichen Pflanzen-, Pilz und Tierwelt durch Sicherung ihrer Lebensräume (Naturpark-Management);
- 🍏 Hilfestellung für Planungsträger und deren Planungsvorhaben (Gemeinden, Land etc.).

Kulturlandschaft im Naturpark

Die Naturparkgemeinden liegen im Inn- und Hausruckviertler Hügelland. Der hohe Ackeranteil hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Die wichtigsten Strukturelemente in der Kulturlandschaft sind neben Ufergehölzen in erster Linie großflächige Streuobstwiesen. Zum Teil ist die Landschaft jedoch bereits sehr strukturarm.



Beispiel für eine hochwertige Biotopfläche: Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen, Gehölzen und offenen Stellen im Bereich der Böschung (nördlich von Roitham/Scharten)

Verteilung der Biototyp-Hauptgruppen

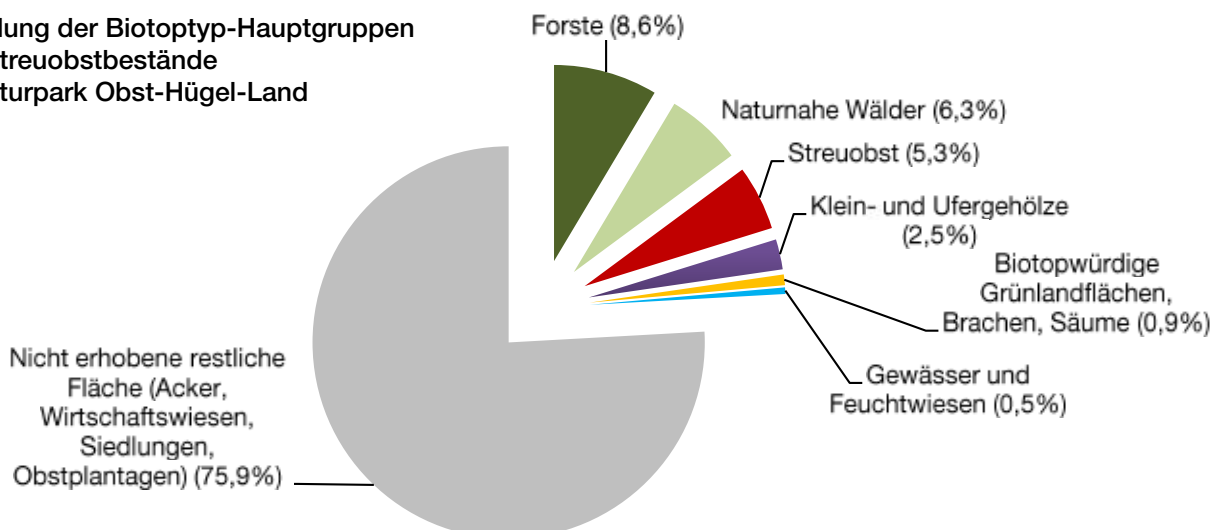
In der Grafik unten ist die Verteilung der Biotop-Hauptgruppen ergänzt mit den Streuobstbeständen dargestellt.

Wald

Standortgerechte Mischwälder wurden häufig in naturferne Fichtenforste umgewandelt. Es sind jedoch noch schöne Reste vorhanden, z.B. Mischwälder mit Eschen, Bergahorn, Traubenkirsche und Berg-Ulmen, die oft an den feuchten Hangfüßen vorkommen oder Eichen-

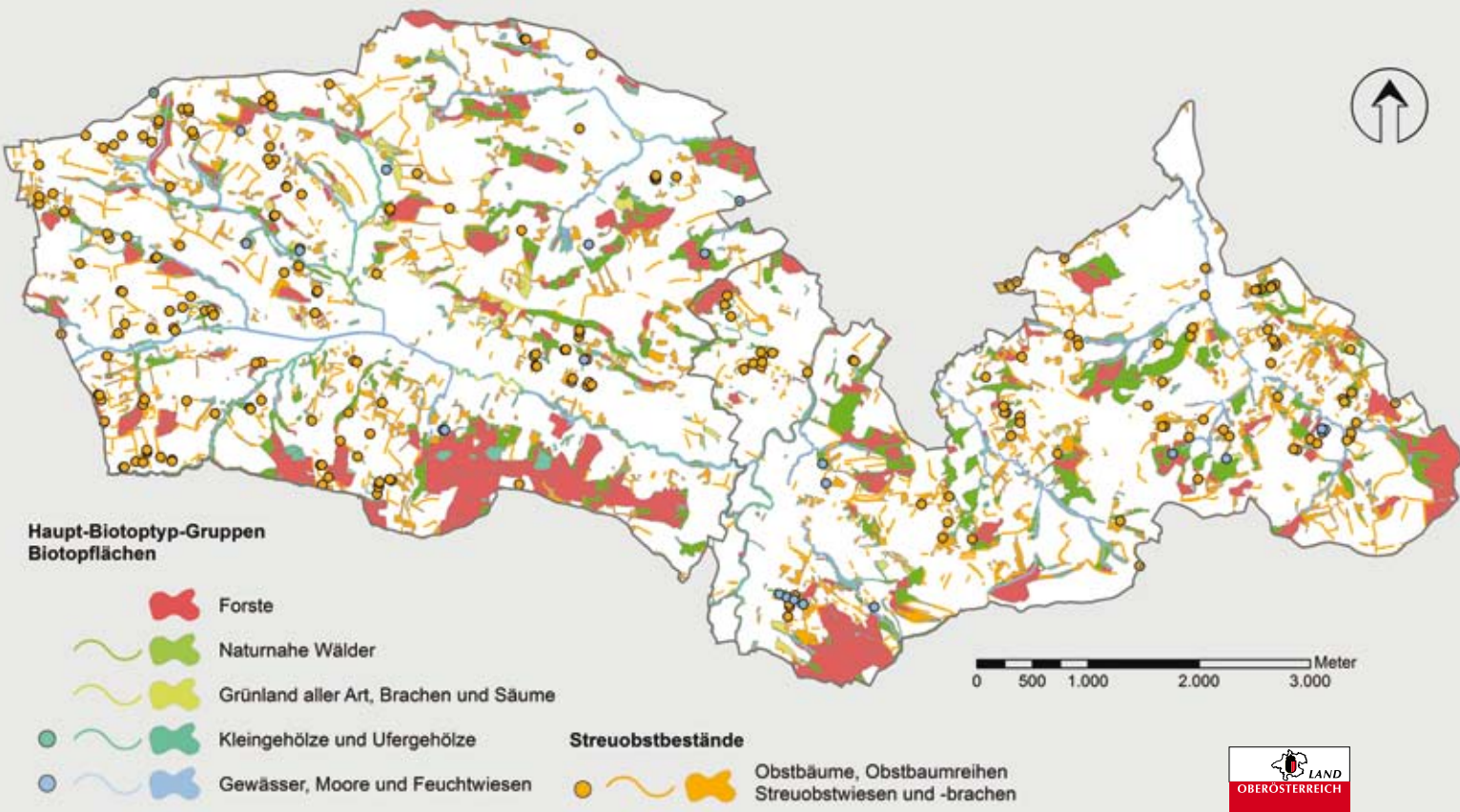
Hainbuchen-Mischwälder (meist an steilen Hangkanten). Jedoch sind auch diese Mischwälder oft anthropogen überprägt (wenig Tot- und Altholz, nicht gesellschaftstypische Baumarten, viele Fußwege). Aufgrund des relativ hohen Wildstandes mit starkem Verbiss kommt es generell zu wenig Naturverjüngung. Auffallend waren auch Müll-, Grünschnitt- und Schuttablagerungen in Siedlungsnähe.

Verteilung der Biototyp-Hauptgruppen und Streuobstbestände im Naturpark Obst-Hügel-Land



Naturpark Obst-Hügel-Land Übersicht Biotopflächen und Streuobstbestände

Details zur Biotopkartierung erhalten Sie in den Gemeindeämtern oder im Naturpark-Büro. Auf Anfrage schicken wir die Endberichte auch als PDF zu (mail an: info@obsthuegelland.at).



Wiesen

Durch die stark intensivierte Land(wirt)schaft gibt es vergleichsweise wenige Magerwiesen und Halbtrockenrasen im Naturpark. Reste von Magerbiotopen und artenreichen Fettwiesen sind vor allem in Hang- und Böschungslage vorzufinden (vgl. Foto S. 22). Feucht- und Nasswiesen kommen meist in kleinen Mulden innerhalb der Fettwiesen vor; oft verbrachen diese. Viele Feuchtwiesen gingen durch Entwässerung und Bewirtschaftungsintensivierung sowie durch Aufforstung verloren.

Bäche und Teiche

Die größeren Bäche (Innbach, Polsenz, Valtauer Bach, Lengauer Bach, Roithamer Bach, Planbach) sind zwar überwiegend naturnah mäandrierend, jedoch z.T. auch begradigt und verbaut. Die

Ufergehölze sind meist schön und durchgehend entwickelt. Problematisch sind Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlichen Flächen bzw. Drainagen, da z.T. Säume als Puffer fehlen. Die Teiche sind meist nur mäßig naturnah, es überwiegen Fischteiche und alte Löschteiche.

Streuobstbestände

Die Streuobstbestände erstrecken sich über eine Fläche von 206 ha, das sind 5,3% der Gesamtfläche beider Gemeinden. Davon wurden 14 ha als Streuobstbrache eingestuft. Die Obstbäume sind tendenziell überaltert. In Scharten legen Obstplantagen zu.

Besonders hochwertige Biotopflächen

Beispiel: Eschen-Feuchtwälder mit Tuffquellen in St. Marienkirchen

Empfehlungen

Wald: langfristig schrittweise Bestandesumwandlung in den Fichtenmonokulturen und gezielte Förderung der Naturverjüngung, z.B. auch durch gezieltes Wildmanagement; Alt- und Totholz entwickeln

Wiesen: Erhaltung der letzten Flächen und Verhinderung von weiterem Flächenverlust; extensive Bewirtschaftung, dort wo noch Potenzial vorhanden ist (z.B. über Vertragsnaturschutz).

Fließgewässer: Renaturierung stark verbauter Abschnitte, Pufferstreifen

Teiche: naturnahe Umgestaltung der Teiche (Uferabflachungen, Ufergehölze und -säume entwickeln)

Streuobst: Erhalt und Bewirtschaftung der Streuobstbestände; Nachpflanzungen von Obstbäumen

Eröffnung des Naturparks Attersee-Traunsee

Nach über vier Jahren Planungszeit wurde der dritte oberösterreichische Naturpark feierlich eröffnet. Der neue Naturpark liegt in den Gemeinden Aurach, Schörfing, Weyregg, Steinbach und Altmünster.

Der Naturpark Attersee-Traunsee wurde am 27. September 2012 in einem feierlichen Festakt im Agrarbildungszentrum Salzkammergut in Altmünster eröffnet. 300 Gäste feierten den Startschuss des Naturparks, der sich in fünf Gemeinden über die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden erstreckt. Mit 77 km² ist der Naturpark Attersee-Traunsee der größte der drei oö. Naturparke und der insgesamt 48. Naturpark in Österreich. Fünf Gemeinden liegen ein: Aurach (2,9 km²), Schörfing (1,7 km²), Weyregg (29,9 km²), Steinbach (6,4 km²) und Altmünster (35,8 km²). Etwa 1.500 Grundbesitzer haben ihre Flächen eingebracht. Die ÖBf (Bundesforste) sind mit ca. 75% Flächenanteil der deutlich größte Grundbesitzer. Die Naturpark Geschäftsstelle ist im Gemeindezentrum Steinbach am Attersee untergebracht.



Der Naturpark Attersee-Traunsee: im Vordergrund Reindlmühl (Gemeinde Altmünster), mit Blick auf den Traunsee und Traunstein im Hintergrund.

Naturpark mit ausgeprägter Eignung als Ort der Erholung, Regionalentwicklung und Wissensvermittlung

Eingestreut in land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen machen neben den großen Waldflächen Kleingehölze, Saumgesellschaften entlang von Bächen, Obstbaum- und Lärchenwiesen, Almflächen, sowie extensiv genutztes Grünland und kleine Moorflächen die Region landschaftlich sehr attraktiv. Im Naturpark unterwegs hat man bei zahlreichen Aussichtspunkten immer wieder Gelegenheit, die unglaublich schöne See- und Berglandschaft des Salzkammerguts zu genießen. Die mit dieser naturräumlichen Vielfalt gegebenen Entwicklungspotentiale sind Basis für die Erklärung der Region zum Naturpark, mit einer ausgeprägten Eignung für Zwecke der Erholung, der Wissensvermittlung und der Regionalentwicklung.



DI Sandra Gattermaier

Naturpark Attersee-Traunsee

So. 28. April 2013: „Waldfrühling“. Familienerlebnismittag im Naturpark Attersee-Traunsee mit Sabine Ablinger

Sa. 11. Mai 2013: Naturschauspiel-Saisonauftakt in Gmunden

Sa. 8. Juni 2013: „Von der Großalm und der Nadasdy-Klaus“. Geführte ökologische und kulturgeschichtliche Wanderung mit Christof Buchegger und Gertraud Pühringer

Sa. 29. Juni 2013: „Goethe groovt“. Wanderschuhe, Gitarre und Lyrik. Literarische und musikalische Naturführung mit Gebhard Alber im Naturpark Attersee-Traunsee

Naturpark Attersee-Traunsee
GF DI Sandra Gattermaier
Steinbach 5
4853 Steinbach/Attersee
07663/20135
naturpark@attersee-traunsee.at
www.naturpark-attersee-traunsee.at

Naturpark Mühlviertel

14. und 15. Sept. 2013, Bad Zell
Naturparkfest in Zusammenarbeit mit dem Forum Volkskultur und der Gemeinde Bad Zell: Zámwochs'n – Dorfkultur zwischen alten Spuren und neuen Wegen

„A Musi und a Gsang“ mit Volksmusikgruppen aus Böhmen und den vier Vierteln Oberösterreichs
Mundartmesse, Wirthausmusi
„Hofzeit is im Naturpark“

Sa. 7. September 2013, 13 Uhr
Integrativer Wandertag in St. Thomas am Blasenstein

Naturpark Mühlviertel
GF Mag. Barbara Derntl
4324 Rechberg 9
Tel.: 07264/4655-25
info@naturpark-muehlviertel.at
www.naturpark-muehlviertel.at



TVB VITALWELT

Zusammenarbeit mit der Vitalwelt/Bad Schallerbach

Der Naturpark Obst-Hügel-Land und der Tourismusverband Vitalwelt/Bad Schallerbach arbeiten in Zukunft im Bereich der Vermarktung stärker zusammen. Gegenseitige Bewerbung in Broschüren, Newslettern und Homepages sowie bei Veranstaltungen sind ebenso geplant wie Ermäßigungen für Vitalwelt-Gäste bei Naturpark-Führungen und -Kursen.

Infos zur Vitalwelt: www.vitalwelt.at



Lebens(obst)bäume für junge Naturpark-Bewohner

Eine neue, für den Naturpark sehr symbolhafte Aktion: Die Eltern von neugeborenen Naturpark-Bewohnern erhalten zur Geburt ihres Kindes einen „Lebens(obst)baum“. Die Naturpark-Initiative wird von der Abteilung Naturschutz (Land Oberösterreich) unterstützt und gemeinsam mit dem Familienbund St. Marienkirchen und der Gemeinde Scharn durchgeführt. Foto: v.l.n.r. Karin Schwab mit Tochter Johanna Elisabeth und Oma Augustine, Michael Biermeier und Leopold Manigatterer (Organisatoren), Konsulent Dir. Josef Hummer (OÖ Familienbund-Landesobmann-Stv.)

TISCHLER? JA!

Für einen bleibenden Eindruck - Ihre Haustüre aus dem Obst-Hügel-Land!

Fensterrenovierung & Haustüren

Leppersdorf 72, A-4612 Scharn

Tel.: (+43) 0664 4041151
eMail: office@vorhauer.info
www.vorhauer.info

HAIR FASHION **salon margit**

FOTO: GOLDWELL

Salon Margit Haarmode
Kirchenplatz 7 | 4076 St. Marienkirchen | Tel.: 0 72 49 / 47 0 19

Öffnungszeiten
Di - Do: 8 - 12h · 14 - 18h | Fr: 8 - 18h | Sa: 7.30 - 12h

Wir freuen uns auf Sie!

...planung und ausführung von aussergewöhnlichen gärten.

tomhimmelgrün

gartenarchitektur + designstrategien

hauer thomas
marienfeld 10 • 4076 st. marienkirchen/p
+43/660/2259 800 • m@tomhimmelgruen.at
www.tomhimmelgruen.at

HASLINGER ERDBAU

Böhrtechnik - Stiegschichtungen - Transport

Haslinger Erdbau GmbH
Vatau 7 - 4076 St. Marienkirchen/P

Tel. 07249 47 116
Fax. 07249 47 782
Mobil. 0660 47 11 610
Email. gh@haslinger-erdbau.at
Web. www.haslinger-erdbau.at

Schauer

das beste aus obst

most
obstsäfte
schnäpse

Walter Schauer
A-4076 St. Marienkirchen a. d. Polsenz, Holzwiesen 9
Tel.: 07249/47346, www.das-beste-aus-obst.at
Ab Hof Verkauf Mo., Mi. u. Fr. von 8-12 u. von 13-18 Uhr

Obereder in der Lengau

Unsere Produkte:

Enten und Gänse aus Weidehaltung
Marmeladen/Gelees ■ Tee
Schnäpse/Liköre

Raab Bettina

4076 St. Marienkirchen, Lengau 7
☎ 07249/45301 bzw. 0681/10413291
E-mail: obereder@obsthuegelland.at



Biobauernhof Edelmüller

Bernhard und Renate Edelmüller
Roitham 25, 4612 Scharten
Tel.: 0699-10334679 od. 0676-4931255
E-Mail: rena22@gmx.at

Getreide (Dinkel, Einkorn, Roggen, Hafer, Weizen)
Nudeln, Mehl, Gries, Eier,
Apfelsaft, Most, saisonales Obst



Ab Hof Verkauf nach telefonischer Vereinbarung

Mostheuriger Winkler vlg. Ebner z'Eben

Albert und Gabriele Winkler

Eben 4, 4076 St. Marienkirchen/P.
Tel. 07249-47148

- + Schöne Räumlichkeiten für Feiern aller Art
- + Fr. ab 15 Uhr hausgemachtes Brot

geöffnet von Ostermontag bis Ende Oktober - Sa. und So. von 15 bis 22 Uhr und nach Vereinbarung - Nichtraucherlokal



Samareiner Press- und Saftgemeinschaft

Fruchtsaft aus eigenem Obst schmeckt am besten!

Betriebszeiten Saftpresen

Wieshof 10, 4076 St. Marienkirchen/P.
Mitte September bis Mitte November
Mo., Mi. und Fr. von 8 bis 17 Uhr
Vorankmeldung unter: 0680 - 130 41 64

Verkauf Obstsäfte
ganzjährig, Fr. 15 - 16 Uhr

www.samareinersaft.at



SAMAREINER
PRESS & SAFT
GEMEINSCHAFT

Floimayr Most

Norbert und Hilde Reiter

Eben 11, 4076 St. Marienkirchen/P.
Tel.: 07249-47143 u. 0650-7417060
E-Mail: norbert.reiter@gmx.at



Most, Säfte, Schnaps, Likör, Obst, Kirschen,
naturgereifter Apfelessig, Marmeladen, Honig

Ab Hof Verkauf: Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr

typisch Oberösterreichisch



www.samareinermost.at

Mostheuriger Eigner

Familie Eigner

Finklham 44
4612 Scharten
Tel.: 0676 / 579 53 39

großer schattiger Gastgarten
Kinderspielplatz
Naturpark-Wanderwege




Gasthaus Bachleitner

Fritz und Karin Bachleitner

4612 Scharten, Finklham 20
Tel.: 07249-45117

Familienbetrieb mit sehr guter Küche und
schönem Gastgarten
Busse gegen Voranmeldung
Ruhetage: Montag und Dienstag





L

JAUSEN- STATION

Fam. Beißl
4612 Scharten, Herrholz 17
Tel.: 07272-5322 Mobil: 0664-4644339
www.members.aon.at/beissl
Do. - So. ab 14 Uhr geöffnet

Langhumer Most



Im Herzen des Naturparks

Dorfwirt Breitenbach

Spezialitäten aus dem Naturpark!
Großer schattiger Gastgarten!

Öffnungszeiten: DI-FR, SO ab 10.00 Uhr
Dorfwirt Breitenbach ☎ 07249 / 45105

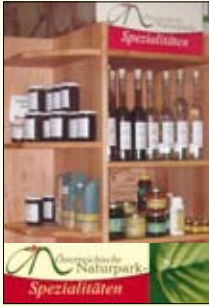
www.dorfwirt-breitenbach.at



Gasthaus Baumgartner

„Wirt am Berg“

Westerberg 8 ☎ 07249 / 47016
4076 St. Marienkirchen/Polsenz www.gh-baumgartner.at



**Dietmar Hartl-Aschenbrenner
Spar-Markt u. Tabak-Trafik**

Daxberger Straße 3, 4076 St. Marienkirchen
Tel. 07249/47107, Fax 07249/471074
E-Mail: sparhartl@speed.at

Mo.-Fr. 6.45-12.45, 14.30-18.00
Sa. 6.45-12.00

Nahversorgermarkt

Täglich bis 19.00 Uhr geöffnet!

4075 Breitenauich 100
Tel.: 07249/44238

Land lebt auf!
Greinecker

Tankstelle
Autowäsche
Lotto - Toto
Postpartner



**FAMILIE
GATTERMAYER**

**NATUR ERLEBEN & GENIESSEN
BEI >>STRAWBERRY FIELDS <<**

Urlaub am Bauernhof
Familie Gattermayer
4612 Scharthen, Breitenauich 5
Tel.: 0676-892632129
fg.strawberryfields@gmail.com
http://gattermayer.googlepages.com



Ecker Gertrude
4076 St. Marienkirchen/P.
Tel. 07249-47525



Unsere Produkte: Fleisch u. Fleischwaren, Buffets, kalte Platten u.v.m.
Öffnungszeiten: Sa. von 7.30 bis 10.30 und nach tel. Vereinbarung ab Hof Verkauf (Valtau 2, St. Marienkirchen/P.)
Besuchen Sie auch unseren **Kräutergarten!**

Lehner's Bauernleberkäse

Fett-reduziert

Familie Lehner
A-4612 Scharthen • Herrnholz 7
Tel.: 0 72 72 / 53 18
Fax: 0 72 72 / 75 778
Mobil: 0676 / 84 32 33 100
E-Mail: info@bauernleberkaese.at
www.bauernleberkaese.at

AB-HOF-VERKAUF
Mittwoch und Freitag 9-19 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr

Leberkäse, Frischfleisch,
Surfleisch, Speck, Würste,
Leberschädl, Blunzn usw.

LEBERKÄSE-PARTYSERVICE
für Messen, Märkte, Private
und sonstige Veranstaltungen

Verleih von Verkaufsständen,
Leberkäseöfen, Zustellungen

Exkursionen ab 30 Personen möglich

KRONBERGERHOF
OBSTBRÜ | FRUCHTSÄFTE | DESTILLATE

Ab-Hof Verkauf:
**Äpfel, Säfte,
Most u. Destillate**

Familie Roithmeier, 4612 Scharthen, Kronberg 3
Tel./Fax: 07272-5341, Mobil: 0664-5353376
Mail: g.roithmeier@gmx.at

Schartner PREMIUM
www.SCHARTNER-PREMIUM.AT

3 Obstbauern - | Philosophie

Humer in Roitham
Familie Steiner
Roitham 2, 4612 Scharthen

Meindlhumerhof
Familie Wiesmayr
Kronberg 6, 4612 Scharthen

Firlingerhof
Familie Hubmer
Rexham 27, 4612 Scharthen

**Während der Saison
sind unsere Produkte
ab Hof erhältlich**

braschleitner
familie meier

**Moste - Edelbrände und Liköre
Kirschen - Weidegänse**

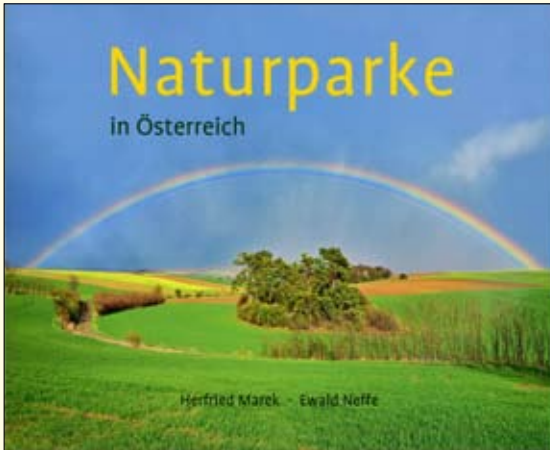
Finklham 28, A-4075 Breitenauich
Tel.: 0 72 49 / 470 31, Mobil: 0 664 / 468 39 43
Email: braschleiten@gmx.at

KRONBERG
Gastronomie & Handel KG
A-4612 Scharthen, Kronberg 55

Öffnungszeiten:
Mi. - SO. 11:00 - 22:00 Uhr

Tel. / Fax: +43 (0) 7272 / 20 678
Mobil: +43 (0) 664 / 73 19 55 63
E-Mail: hans.roithmeier@gmx.at
www.cafekronberg.at

**CAFE
KRONBERG
RESTAURANT
HOTEL**



Die schönsten Natur- und Kulturlandschaften mit ihren Besonderheiten von Fauna und Flora. 300 faszinierende Bilder geben Einblick in die Naturparke Österreichs.
Herfried Marek und Ewald Neffe,
Eigenverlag, 2012



Ein Streifzug durch Oberösterreichs Apfel- und Birnensorten. Beschreibung und Fotos von 114 alten traditionellen Obstsorten.
Dr. Siegfried Bernkopf
Trauner Verlag, 2011

Beide Bücher sind im Naturpark-Büro zum Vorzugspreis von **€ 19,-** erhältlich.

Naturpark-Geschenkspakete



Kleine Aufmerksamkeit	€ 13,-
Zum Kennen lernen	€ 23,-
Voll im Saft	€ 19,-
Zum Genießen	€ 35,-
Gesund leben	€ 24,-

Selbstverständlich werden auch Geschenkspakete und Geschenkskörbe nach Ihren Wünschen zusammen gestellt.
Infos unter www.obsthuegelland.at/geschenkspakete.
Bestellungen im Naturpark-Büro: 07249-47112-25



Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft